



# Brüch, A./ Choo, Tae-Cheong/ Janowitz, D. Lehrbuch SaAm-Akupunktur Koreanische Vier-Nadel-Technik



*zum Bestellen [hier klicken](#)*

**by naturmed Fachbuchvertrieb**

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: [info@naturmed.de](mailto:info@naturmed.de), Web: <http://www.naturmed.de>

# Inhalt

Vorwort .....	9
<b>A. Grundlagen.....</b>	<b>11</b>
1. Einführung.....	11
2. Eine kurze Geschichte der koreanischen Medizin.....	15
3. Historischer Hintergrund und Entwicklung der SaAm-Akupunktur .....	20
4. Theoretische Grundlagen .....	22
4.1. Yin und Yang .....	22
4.2. ZangFu-Lehre.....	25
4.3. Leitbahntheorie .....	26
4.4. Fünf Wandlungsphasen und Fünf Elemente .....	28
4.5. Shu-Transportpunkte .....	32
5. Spezielle SaAm-Theorie .....	36
5.1. Sechs Qi: Theorie der ausgleichenden klimatischen Faktoren .....	36
5.2. Geist-Pfad-Meridiantheorie: Das mental-emotionale Modell nach Hong-Gyeong Kim .....	44
6. Grundlagen der klinischen Anwendung .....	51
6.1. Die vier Behandlungsstrategien der SaAm-Akupunktur .....	51
6.2. Stärkende Strategie Jeong Gyeok: Funktion und Punktkombinationen.....	53
6.3. Schwächende Strategie Seung Gyeok: Funktion und Punktkombinationen .....	55
6.4. Kühlende Strategie Han Gyeok und wärmende Strategie Yeol Gyeok: Funktion und Punktkombinationen .....	58
6.5. Klinische Anwendungsbereiche im Überblick.....	60
6.6. Diagnostik in der SaAm-Akupunktur.....	62
6.7. Behandlungstechnik.....	66
6.7.1. Lateralität der SaAm-Behandlung .....	66
6.7.2. Nadeltechniken .....	67
6.7.3. Kombination der SaAm-Behandlung mit anderen Methoden der Akupunktur .....	72
<b>B. Beschreibung der Sechs Qi und zwölf Meridiane mit ihren klinischen Indikationen</b>	<b>75</b>
1. Tai Yin: Klimatischer Faktor Feuchtigkeit .....	75
1.1. Hand Tai Yin Lunge .....	79
1.1.1. Einführung und Punktkombinationen .....	79
1.1.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	81
1.1.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	82
1.1.4. Mental-emotionale Eigenschaften.....	84
1.1.5. Indikationen für Lunge Jeong Gyeok.....	85
1.1.6. Indikationen für Lunge Seung Gyeok .....	89
1.2. Fuß Tai Yin Milz .....	90
1.2.1. Einführung und Punktkombinationen .....	90
1.2.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	91
1.2.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	92
1.2.4. Mental-emotionale Eigenschaften.....	94

1.2.5. Indikationen für Milz Jeong Gyeok.....	96
1.2.6. Indikationen für Milz Seung Gyeok.....	99
2. Yang Ming: Klimatischer Faktor Trockenheit .....	100
2.1. Hand Yang Ming Dickdarm .....	103
2.1.1. Einführung und Punktkombinationen .....	103
2.1.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	105
2.1.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	105
2.1.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	107
2.1.5. Indikationen für Dickdarm Jeong Gyeok .....	109
2.1.6. Indikationen für Dickdarm Seung Gyeok.....	115
2.2. Fuß Yang Ming Magen .....	116
2.2.1. Einführung und Punktkombinationen .....	116
2.2.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	117
2.2.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	118
2.2.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	121
2.2.5. Indikationen für Magen Jeong Gyeok .....	122
2.2.6. Indikationen für Magen Seung Gyeok .....	126
3. Shao Yin: Klimatischer Faktor Hitze - Herrscherfeuer .....	126
3.1. Hand Shao Yin Herz.....	132
3.1.1. Einführung und Punktkombinationen .....	132
3.1.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	133
3.1.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	134
3.1.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	135
3.1.5. Indikationen für Herz Jeong Gyeok .....	138
3.1.6. Indikationen für Herz Seung Gyeok.....	142
3.2. Fuß Shao Yin Niere.....	142
3.2.1. Einführung und Punktkombinationen .....	142
3.2.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	144
3.2.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	145
3.2.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	147
3.2.5. Indikationen für Niere Jeong Gyeok .....	150
3.2.6. Indikationen für Niere Seung Gyeok.....	155
4. Tai Yang: Klimatischer Faktor Kälte .....	155
4.1. Hand Tai Yang Dünndarm .....	157
4.1.1. Einführung und Punktkombinationen .....	157
4.1.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	159
4.1.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	159
4.1.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	161
4.1.5. Indikationen für Dünndarm Jeong Gyeok.....	163
4.1.6. Indikationen für Dünndarm Seung Gyeok .....	166
4.2. Fuß Tai Yang Blase .....	167
4.2.1. Einführung und Punktkombinationen .....	167
4.2.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	168

4.2.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	169
4.2.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	170
4.2.5. Indikationen für Blase Jeong Gyeok .....	172
4.2.6. Indikationen für Blase Seung Gyeok .....	174
5. Jue Yin: Klimatischer Faktor Wind .....	174
5.1. Hand Jue Yin Perikard .....	179
5.1.1. Einführung und Punktkombinationen .....	179
5.1.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	180
5.1.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	181
5.1.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	183
5.1.5. Indikationen für Perikard Jeong Gyeok .....	185
5.1.6. Indikationen für Perikard Seung Gyeok .....	189
5.2. Fuß Jue Yin Leber .....	189
5.2.1. Einführung und Punktkombinationen .....	189
5.2.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	191
5.2.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	191
5.2.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	193
5.2.5. Indikationen für Leber Jeong Gyeok .....	195
5.2.6. Indikationen für Leber Seung Gyeok .....	200
6. Shao Yang: Klimatischer Faktor Licht – Ministerfeuer .....	201
6.1. Hand Shao Yang Sanjiao .....	205
6.1.1. Einführung und Punktkombinationen .....	205
6.1.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	206
6.1.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	207
6.1.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	208
6.1.5. Indikationen für Sanjiao Jeong Gyeok .....	211
6.1.6. Indikationen für Sanjiao Seung Gyeok .....	213
6.2. Fuß Shao Yang Gallenblase .....	213
6.2.1. Begriffserläuterung und energetische Charakteristik .....	213
6.2.2. Organfunktionen nach ZangFu-Lehre .....	215
6.2.3. Klimatische und physiologische Eigenschaften .....	215
6.2.4. Mental-emotionale Eigenschaften .....	217
6.2.5. Indikationen für Gallenblase Jeong Gyeok .....	219
6.2.6. Indikationen für Gallenblase Seung Gyeok .....	222
Anhang .....	223
Anhang 1: Shu-Transportpunkte .....	223
Anhang 2: SaAm-Punktkombinationen .....	224
Anhang 3: SaAm-Behandlungsstrategien nach Konstitutionstypen .....	226
Literatur .....	229
Stichwortverzeichnis .....	232
Abbildungsverzeichnis .....	238
Abbildungsübersicht .....	239
Tabellenübersicht .....	240

## Autoren

**Dr. Andreas Brüch** arbeitet seit 2008 als Heilpraktiker in Olching bei München in eigener Praxis. Er promovierte in Psychologie, forschte und publizierte über Verhalten und Kommunikation in asiatischen Kulturen, arbeitete als Personalreferent und psychologischer Gutachter. Seine Grundausbildung in chinesischer Medizin, Akupunktur und Arzneimitteltherapie sowie japanischer Meridiantherapie erhielt er am European Institute of Oriental Medicine (München) mit Diplomen der AGTCM. Seit 1996 unternimmt er regelmäßige Aufenthalte in Südkorea zum Erlernen von Qigong und traditioneller Medizin. Von 2004 bis 2010 absolvierte eine Ausbildung in koreanischer Handakupunktur am Koryo Sujichim Institute in Seoul. Weitere Fortbildungen und klinische Hospitation erfolgten bei verschiedenen Lehrern und Ärzten koreanischer Medizin unter anderem an der Kyung Hee University (Seoul). Dr. Brüch unterrichtet SaAm-Akupunktur in Deutschland und weiteren europäischen Ländern.

**Dr. Tae-Cheong Choo** begann seine Karriere in asiatischer Medizin 1980. Er erhielt seinen Bachelor, Master und Dokortitel in koreanischer Medizin von der Kyung Hee University (Seoul) und hat in Südkorea an verschiedenen Universitäten und Kliniken sowie in eigener Praxis gearbeitet. Seit 1999 praktiziert und unterrichtet er asiatische Medizin in den USA. Seit 2003 führt er seine Praxis in Los Angeles. Bis 2014 leitete er außerdem die Samra University of Oriental Medicine (Los Angeles) als Direktor und Geschäftsführer. Dr. Choo ist insbesondere auf SaAm-Akupunktur und Master Tong-Stil spezialisiert und hält in den USA und international regelmäßig Seminare zu diesen Akupunkturverfahren. Seit 2014 ist er Direktor des Studiengangs Akupunktur, Leiter der Akupunkturklinik und Geschäftsführer der Virginia University of Oriental Medicine (VUOM) in Fairfax, Virginia.

**Deannie Janowitz** ist California State Licensed Acupuncturist und hat sich in ihrer eigenen Praxis in Torrance, Kalifornien, auf Fertilitätsbehandlungen spezialisiert. Sie hat ein Diplom in Akupunktur und Kräuterheilkunde nach US-Standard (NCCAOM) und ist nach dem American Board of Oriental Reproductive Medicine zertifiziert. Unter anderem hat sie Weiterbildungen am International Acupuncture Training Center in Peking (China) und an der Kyung Hee University in Seoul (Südkorea) absolviert. In Kalifornien hat sie an der Donkuk University, Yo San University und Samra University asiatische Medizin unterrichtet. Regelmäßig nimmt sie als ehrenamtliche Akupunkturtherapeutin an internationalen Gesundheitshilfsprojekten teil und hat in diesem Rahmen Patienten in China, Indien, Indonesien, Uganda, Mexiko und der Mongolei behandelt.

## Vorwort

Als ich 1992 das erste Mal Südkorea besuchte, um dort Daten für ein interkulturelles Forschungsprojekt zu erheben, wusste der normale Deutsche recht wenig über das „Land der Morgenstille“ – von Krieg und Teilung einmal abgesehen. Der wohl bekannteste Exportartikel war die Kampfsportart Taekwon-Do, die damals mein tieferes Interesse an der Geschichte und Kultur Koreas weckte.

Wie anders stellt sich die Lage heute dar. Mobiltelefone, Fernseher und Haushaltsgeräte von Samsung oder LG kennt jedes Kind, zehntausende Hyundais und Kias rollen über deutsche Straßen. Koreanisches Bi Bim Bap und Kimchi gehören zu den wichtigsten Gastrotrends des Jahrzehnts. Sogar die koreanische Popmusik, in ganz Asien äußerst populär, schwappte mit dem „Gangnam style“ in unsere Breiten.

Nur wenige Insider wussten allerdings bisher, dass Korea nicht nur über digitale Spitzentechnologie und gutes Essen, sondern auch über eine eigenständige und reichhaltige Medizingeschichte verfügt. Anders als die traditionelle chinesische Medizin, die sich in Deutschland mittlerweile recht erfolgreich etabliert hat, werden die koreanischen Methoden hierzulande kaum erwähnt oder gar praktiziert. Das ist bedauerlich, vor allem weil sie sich mit dem, aus der wechselvollen Geschichte hergeleiteten koreanischen Pragmatismus, besonders schnell und effektiv anwenden lassen. Gerade diese anwendungsbezogene Herangehensweise hat die Koreaner in vielen anderen Bereichen mittlerweile so erfolgreich gemacht.

Nachdem ich mich neben meiner Ausbildung in chinesischer Medizin zunächst mit koreanischer Handakupunktur beschäftigt hatte, habe ich bei Dr. Tae-Cheong Choo die SaAm-Akupunktur kennen gelernt. Er vermittelte mir die ersten theoretischen Grundlagen und die klinische Vorgehensweise, die ich seitdem in Fortbildungen und Eigenstudien ständig erweitert habe. Heute wende ich die Methode täglich in meiner Praxis bei allen Patienten an und bin stets von Neuem von der hohen Praktikabilität und großen Wirksamkeit dieses Akupunkturstils begeistert. Nicht zuletzt deswegen ist es mir ein großes Anliegen, die SaAm-Akupunktur in Deutschland bekannter zu machen und mehr Therapeuten den Zugang zu dieser Methode zu eröffnen. Dieses Buch wird hoffentlich einen Beitrag dazu leisten. Mit ihm sind erstmals in deutscher Sprache fachlich fundierte und ausführliche Informationen verfügbar.

Der vorliegende Text ist aus einer Kooperation der drei Autoren über einen Zeitraum von vier Jahren entstanden. Der Ausgangspunkt waren die von Deannie Janowitz und Dr. Choo auf Englisch verfassten Beschreibungen der Sechs Qi und das Verständnis der zwölf Hauptmeridiane in der SaAm-Akupunktur. Dieses Material habe ich auf Basis vieler Gespräche und Diskussionen mit meinen Co-Autoren neu strukturiert, bearbeitet und umfangreich erweitert. Zusätzlich habe ich die Abschnitte über die historischen Hintergründe, die theoretischen Grundlagen, die allgemeine Beschreibung der Theorie der Sechs Qi und Geistpfad-Meridiantheorie sowie die Einführung in die klinische Anwendung hinzugefügt.

Auf meinem Weg in die koreanische Medizin und beim Schreiben dieses Buches habe ich vielfältige Unterstützung erfahren. Einigen Menschen möchte ich besonders danken:

An erster Stelle steht hier meine liebe Frau Dagmar. Zum einen hat sie die vielen Stunden meiner Abwesenheit während der Arbeit am Buch geduldig hingenommen. Zum anderen hat sie mit ihrer journalistischen Kompetenz sämtliche Texte redigiert und ist mit für ihre gute Lesbarkeit verantwortlich.

Dr. Choo hat sein Wissen über SaAm-Akupunktur und seine umfangreiche klinische Erfahrung mit mir geteilt. Deannie Janowitz hat mich während unserer Zusammenarbeit immer wieder bestärkt und zum Weitermachen ermuntert.

Besonders verbunden bin ich meinem Lehrer für Kigong in Seoul, Dr. Jeong-Ok Ji, der mir auch in seiner Rolle als Arzt für koreanische Medizin den Weg in diese Welt geöffnet hat. Meinen Freunden Kyounghui Kim, Beongho Choi und Prof. Gyuseog Han danke ich, dass sie mich während meiner diversen Lernaufenthalte in Korea in ihre Familien aufgenommen und umsorgt haben.

Von meinen Freunden und Kollegen Dr. med. Werner Wurster, Dr. med. David Koppensteiner, Dr. Ulrich Rütten, Johannes Langemann und Wolfgang Waldmann sowie meiner Lehrerin für japanische Akupunktur Bettina Preu habe ich Unterstützung, fachliche Ratschläge und wichtiges Feedback zum Buch erhalten. Besonderer Dank gebührt meinem Freund Myungsub Jin, Arzt für traditionelle Medizin in Incheon, Korea. Er hat über Jahre meine Fragen zu allen Themen der koreanischen Medizin mit großer Geduld und Begeisterung mit mir diskutiert.

Ich danke auch meinem Taekwon-Do-Lehrer, Großmeister Jong-Ho Son, von dem ich seit über 20 Jahren lernen darf. In dieser Zeit ist er niemals müde geworden, seinen Schülern die Zusammenhänge zwischen Lebensstil und Gesundheit nahezubringen. Sein Vorbild hat mir gezeigt, dass es durchaus möglich ist, uns im Westen mit zunächst etwas seltsam erscheinenden Inhalten der asiatischen Medizin zu erreichen.

Andreas Brüch, November 2016

## 6. Grundlagen der klinischen Anwendung

### 6.1. Die vier Behandlungsstrategien der SaAm-Akupunktur

Die SaAm-Akupunktur kennt vier grundlegende Behandlungsstrategien. Im Folgenden werden ihre koreanischen Bezeichnungen verwendet. Diese sind:

- *Jeong Gyeok* (정격): Stärkende bzw. tonisierende Strategie
- *Seung Gyeok* (승격): Schwächende bzw. sedierende / zerstreue Strategie
- *Han Gyeok* (한격): Kühlende Strategie
- *Yeol Gyeok* (열격): Wärmende Strategie

Grundsätzlich besteht jede dieser vier Strategien aus einer feststehenden Kombination von vier Akupunkturpunkten. Sie können auf alle zwölf Hauptmeridiane angewendet werden, so dass sich daraus insgesamt 48 mögliche Punktombinationen und Behandlungsansätze ergeben. Dieses Einführungsbuch beschränkt sich auf die stärkende Behandlungsstrategie *Jeong Gyeok* (JG) und die sedierende beziehungsweise zerstreue Methode *Seung Gyeok* (SG). Die kühlende Strategie *Han Gyeok* und die wärmende Strategie *Yeol Gyeok* sind fortgeschrittene Methoden, zudem werden sie in der Praxis eher selten genutzt. Ihre Behandlungsprinzipien werden nur der Vollständigkeit halber später kurz dargestellt.

Jede Vier-Nadel-Punktombination wird aus den 60 Shu-Transportpunkten ausgewählt. Die Shu-Transportpunkte sind auf Seite 32 näher dargestellt. Die Auswahl der Punkte erfolgt bei allen 48 Punktombinationen nach den Prinzipien der Fünf Wandlungsphasen. Bei der stärkenden Strategie *Jeong Gyeok* und der schwächenden Strategie *Seung Gyeok* werden die Punkte insbesondere nach den Regeln von Ernährungszyklus und Kontrollzyklus bestimmt.

#### Die Bedeutung der Behandlungsstrategien *Jeong Gyeok* und *Seung Gyeok*

Um die Vorgehensweise der SaAm-Akupunktur bei der Behandlung von Erkrankungen zu verstehen, muss die Bedeutung von *Jeong Gyeok* und *Seung Gyeok* näher erläutert werden. Die Begriffe waren im Ursprungsmanuskript *Essential Rhymes on Acupuncture and Moxibustion* (校勘舍岩道人鍼法 / SaAm Doin Chim Gu Gyeol) von SaAm zunächst nicht enthalten. Sie wurden erstmals von einem Autor namens Ji-San verwendet, der später seine Kommentare zum Originaltext von SaAm hinzufügte. Seitdem werden die Begriffe *Jeong Gyeok* und *Seung Gyeok* in der SaAm-Akupunktur genutzt.

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als könne die Bedeutung von *Jeong Gyeok* und *Seung Gyeok* mit der Idee des Tonisierens und Sedierens aus der ZangFu-Lehre in der chinesischen Medizin gleichgesetzt werden. Die Strategie *Jeong Gyeok* hat das Ziel, Qi-Mangel eines bestimmten ZangFu über den ihm zugeordneten Meridian aufzufüllen. *Seung Gyeok* bewirkt dagegen das Zerstreuen eines Füllzustandes innerhalb der ZangFu, indem überschüssiges oder pathogenes Qi aus dem jeweils betroffenen Meridian entfernt wird. In einigen Lehrbüchern für SaAm-Akupunktur werden *Jeong Gyeok* und *Seung Gyeok* daher tatsächlich einfach mit Tonisieren und Sedieren gleichgesetzt. Diese Begriffe beschreiben die Vorgehensweise jedoch nicht vollständig, denn jede SaAm-Punktombination besteht immer aus zwei zu tonisierenden und zwei zu sedierenden Punkten. Beide Behandlungsstrategien beinhalten daher sowohl ein Tonisieren als auch ein Sedieren des jeweils angesprochenen Meridians und seiner energetischen Eigenschaften. Daher müsste *Jeong Gyeok* zutreffender als Tonisieren mit einem sedierenden Anteil und *Seung Gyeok* als Sedieren mit einem tonisierenden Anteil bezeichnet werden.



## Jeong Gyeok

Der Begriff *Jeong* (정) ist das koreanische Wort für das chinesische Zeichen „zheng“ (正) und bedeutet „richtig“, „korrekt“ oder „aufrecht“, aber auch „korrigieren“ oder „berichtigen“. „Gyeok“ (격) heißt Klasse oder Fall. In *Essential Rhymes on Acupuncture and Moxibustion* nennt Ji-San die Strategie Jeong Gyeok im Zusammenhang mit der Behandlung von Krankheiten, die aufgrund von Mangelzuständen entstehen. Jeong Gyeok wird also verwendet, wenn das korrekte oder aufrechte Qi (*zheng qi*, 正氣, 精氣) eines Meridians oder ZangFu gestärkt werden soll.

In der Kräutertherapie wird für die Auswahl einer passenden Rezeptur oft eine sehr differenzierte ZangFu-bezogene Diagnose benötigt. In der modernisierten TCM wird diese ZangFu-Syndromdifferenzierung heute meist auch auf die Akupunktur übertragen, um ein einheitliches System in Akupunktur und Kräutertherapie zu verwenden. Dabei wird generell in die zwei diagnostische Kategorien von Fülle- oder Leere-Syndromen unterschieden, was zu jeweils unterschiedlichen Behandlungsstrategien und zur Auswahl anderer Akupunkturpunkte führt.

In der SaAm-Akupunktur wird dagegen angenommen, dass bei allen auf einen bestimmten Meridian und seine Funktionen bezogenen Problemen die Energie (also das Qi) dieses Meridians gestört oder erkrankt ist. Das aufrechte Qi des Meridians wird daher als schwach beziehungsweise vermindert interpretiert. Eine weitere Differenzierung der Diagnose ist hier nicht zwingend erforderlich. Dies bedeutet, dass in der SaAm-Akupunktur auch Erkrankungen mit der „tonisierenden“ Strategie Jeong Gyeok behandelt werden können, die in der TCM als Fülle-Syndrome klassifiziert werden, und bei denen daher eine sedierende (bzw. zerstreue) Behandlungsstrategie verwendet werden würde. In der modernen TCM werden beispielsweise Schmerzen im Verlauf eines Meridians häufig als Qi- oder Blutstagnation klassifiziert, was einem Fülle-Syndrom entspricht. Nach Auffassung der SaAm-Akupunktur ist in diesem Fall aber die physiologisch normale Energie des betroffenen Meridians geschädigt oder krank. Entsprechend kann hier mit Jeong Gyeok behandelt werden, um den geregelten Fluss des aufrechten Qi wiederherzustellen.

Für die Wirkmechanismen von Jeong Gyeok und Seung Gyeok müssen die theoretischen Konzepte der klassischen Akupunktur, die mit dem Qi der Meridiane arbeitet, von der Kräutertherapie unterschieden werden. Kräuter werden in den Körper aufgenommen, sie wirken damit direkt auf die Körpersubstanzen und ZangFu. Durch Akupunktur kann dem Organismus nicht direkt von außen Qi zugeführt werden, wie es durch Nahrungsmittel oder Kräuter möglich ist. Daher sollte man eher von der Vorstellung ausgehen, dass eine Behandlung mit Jeong Gyeok die Kraft des (vorhandenen) aufrechten Qi stärkt. In diesem Sinne bewirkt Jeong Gyeok gemäß der wörtlichen Bedeutung des Zeichens *zheng* eine Korrektur der erkrankten Meridianenergie.

Allgemein gesprochen wird für die Anwendung von Jeong Gyeok keine detaillierte Diagnose in Bezug auf Fülle, Leere, die spezifische Qualität eines Pathogens oder die Art der Störung in einer Leitbahn oder eines ZangFu benötigt. Generell korrigiert Jeong Gyeok das gestörte Qi des Meridians und seines zugeordneten ZangFu. Die Funktionen des betreffenden Meridians und ZangFu werden dadurch normalisiert.

## Seung Gyeok

„Seung“ (승) ist die koreanische Schreibweise für den chinesischen Zeichens „sheng“ (勝) und hat die Bedeutungen „Sieg“, „besiegen“ oder „bezwingen“. Das Zeichen *sheng* ist auch ein Bestandteil des chinesischen Begriffes für „kämpfen“ bzw. „Kampf“ (勝戰). Ji-San erklärt, eine Behandlung mit Seung Gyeok sei so, „wie ein großer General seine Soldaten (im Kampf) kommandiert“. Folglich beinhaltet die Bedeutung von Seung Gyeok auch einen Aspekt von Angriff. Ziel dieses Angriffs ist pathogenes Qi, das besiegt werden soll. Seung Gyeok eignet

sich demnach für Füllemuster mit Vorhandensein von pathogenem Qi. Wie bereits erwähnt bedeutet Fülle, dass die freie Bewegung des aufrechten Qi (*zheng qi*) durch innere oder äußere Krankheitsfaktoren oder pathogenes Qi gehemmt und dadurch dysfunktional ist.

Dieser Füllzustand kann sowohl ein Yin- als auch ein Yang-Überschuss sein, der die Funktionen von ZangFu oder Meridian beeinträchtigt. Seung Gyeok hat den Zweck, alle Arten von pathogenem Einfluss aus dem betroffenen ZangFu oder Meridian zu entfernen und den Organismus dabei zu unterstützen, selbst wieder ein physiologisches Gleichgewicht herzustellen.

## **Die Wirkung von Jeong Gyeok und Seung Gyeok im Rahmen der Sechs Qi**

Die Behandlungsstrategien Jeong Gyeok und Seung Gyeok wirken nicht nur auf Fülle- oder Leere-Zustände des angesprochenen Meridians oder ZangFu. Über die Sechs Qi kann jeder Meridian die klimatischen Bedingungen im gesamten Organismus beeinflussen - auch außerhalb seiner eigenen Leitbahn.

Die Wirkung von Jeong Gyeok und Seung Gyeok auf Meridiane oder ZangFu kann mit der Rolle eines regionalen Amtsträgers (Landrat, Bürgermeister) verglichen werden, der vor allem in seinem lokalen Umfeld (Landkreis, Gemeinde, Stadt) tätig ist. Der Bezug der Meridiane zu den Sechs Qi entspricht dagegen der Tätigkeit eines Staatssekretärs oder Ministers, der für übergeordnete Themen und Aufgaben verantwortlich ist, die das ganze Land betreffen.

Beispielsweise hat der Dickdarm nach der ZangFu-Theorie eine relativ begrenzte Aufgabe. In der Rolle als „Amt des Transportmeisters“ nimmt er im Rahmen des Verdauungsprozesses von Milz und Magen verarbeitete Nahrung auf, leitet sie weiter und wandelt sie in Stuhl um. Im Kontext der klimatischen Funktionen der Sechs Qi hat Hand Yang Ming Dickdarm jedoch viel weitreichendere Funktionen. Als Yang Ming-Meridian besitzt er die Eigenschaft des trockenen Metalls und reguliert in Zusammenarbeit mit dem Fuß Tai Yin Milz-Meridian Trockenheit und Feuchtigkeit sowie die Flüssigkeitsverteilung im gesamten Körper. Aus diesem Grund beeinflussen die SaAm-Punktkombinationen für den Dickdarm nicht nur Erkrankungen des inneren Organs oder im örtlichen Verlauf der Leitbahn, sondern haben auch eine systemische Gesamtwirkung.

Daher werden Jeong Gyeok und Seung Gyeok nicht nur eingesetzt, um das Qi der Leitbahnen und Organe zu regulieren. Jeong Gyeok stärkt beziehungsweise fördert ebenso die klimatische Eigenschaft des jeweiligen Meridians. Seung Gyeok reduziert beziehungsweise schwächt sie. Folglich können mit ihnen Feuchtigkeit, Temperatur und Bewegung im gesamten Organismus beeinflusst werden.

## **6.2. Stärkende Strategie Jeong Gyeok: Funktion und Punktkombinationen**

Gemäß den gerade dargestellten Zusammenhängen wird die Behandlungsstrategie Jeong Gyeok für folgende klinische Zielsetzungen verwendet:

- *Tonisierung / Stärkung bei Leere-Mustern:* Bei Diagnose eines Leere-Musters wird das aufrechte Qi gestärkt.
- *Unterstützung des aufrechten Qi bei pathogener Fülle:* Wie erwähnt kann die korrigierende, stärkende Wirkung von Jeong Gyeok auch bei einem als Füllemuster diagnostizierten Erkrankungsbild zum Einsatz kommen.
- *Korrektur des gestörten Qi-Flusses bei Leitbahnstörungen mit lokalen Beschwerden:* Bei Blockade eines Meridians wird der freie, ungestörte Fluss des Qi entlang des Meridianverlaufs gefördert.

- *Stärkung der klimatischen Eigenschaften eines Meridians:* Aus Perspektive der Sechs Qi wird die klimatische Wirkung des angesprochenen Meridians gestärkt, um ein pathologisches Überwiegen des entgegengesetzten klimatischen Faktors auszugleichen.
- *Stärkung der mental-emotionalen Wirkung eines Meridians:* Jeong Gyeok fördert die mental-emotionale Qualität des angesprochenen Meridians. Ebenso wie bei physiologischen Störungen wird auch hier das Prinzip der ausgleichenden Meridianpaarungen eingesetzt. Ein Überschuss der mentalen Eigenschaften eines Meridians wird nach dem Schema der Sechs Qi durch den gegenüberliegenden Meridian ausbalanciert.

Sowohl bei Jeong Gyeok als auch bei Seung Gyeok erfolgt die Zusammenstellung der Vier-Punkte-Kombination im ersten Schritt der Anweisung aus dem *Nanjing*, Kapitel 69 zur Nutzung des Ernährungszyklus: „Bei Leere tonisiere die Mutter; bei Fülle sediere den Sohn“. Das Tonisieren und Sedieren auf dem von Krankheit betroffenen Meridian wurde als erstes von Gao Wu in „Collection of Gems of Acupuncture and Moxibustion“ (*Zhenjiu juying* / 針灸聚英) im 16. Jahrhundert (Ming-Dynastie) beschrieben. Zhang Shi Xian hat das Prinzip später in „Correction of Diagram and Annotation on Nanjing“ (*Jiao zheng tu zhu nan jing* / 校訂圖註難經) auf Tonisieren und Sedieren von Shu-Punkten auf Mutter- und Sohn-Meridian erweitert (vgl. Lee & Hahn, 2009).

Im Falle von Jeong Gyeok werden die ersten beiden Punkte nach der Regel für Leere im Ernährungszyklus der Fünf Wandlungsphasen ausgewählt (*tonisiere die Mutter*): Der Punkt des Mutterelement des betroffenen Meridians und der Elementpunkt des im Ernährungszyklus vorangestellten Meridians (Muttermeridian) werden tonisiert.

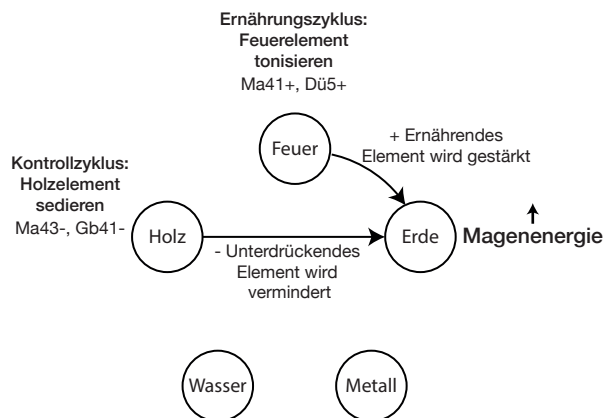
Dieses auf den Fünf Wandlungsphasen beruhende und von vielen Akupunkturmethoden verwendete Prinzip wurde von Meister SaAm durch die zusätzliche Nutzung des Kontrollzyklus ergänzt. Die Funktion des Kontrollzyklus in den Fünf Wandlungsphasen wird im *Nanjing* Kapitel 75 erläutert: In der Abfolge der Wandlungsphasen kontrolliert immer ein Element die energetische Stärke des übernächsten Elements. Um dem zu tonisierenden Meridian also (noch) mehr Qi zuzuführen, wird in der Behandlungsstrategie Jeong Gyeok die hemmende Funktion des Kontrollzyklus reduziert, was in Folge zu einer (zusätzlichen) Stärkung des kontrollierten Elements führt. Dazu werden der Punkt des Großmutterelements des betroffenen Meridians und der Elementpunkt des im Kontrollzyklus stehenden Meridians zerstreut.

Aus der Anwendung dieser Prinzipien ergibt sich die Kombination von vier Punkten für JG:

1. Tonisiere den Punkt des Mutterelements auf dem betroffenen Meridian (Ernährungszyklus).
2. Tonisiere den zugehörigen Elementpunkt auf dem Muttermeridian (Ernährungszyklus).
3. Sediere den Punkt des Großmutterelements auf dem betroffenen Meridian (Kontrollzyklus).
4. Sediere den zugehörigen Elementpunkt auf dem Großmuttermeridian (Kontrollzyklus).

Beispiel: Wenn wir die Energie des Magens (Element Erde) fördern wollen (Magen JG), ergeben sich aufgrund des oben dargestellten Prinzips folgende Punkte:

1. Tonisiere den Mutterpunkt des Erdelements (Feuer) auf dem Magenmeridian (Erde): Feuerpunkt des Magens = **Ma41**<sup>+</sup>
2. Tonisiere den Elementpunkt (Feuer) des Muttermeridians (Feuer = Dünndarm): Feuerpunkt des Dünndarms = **Dü5**<sup>+</sup>
3. Sediere den Großmutterpunkt (Holz) auf dem betroffenen Magenmeridian (Erde): Holzpunkt des Magens = **Ma43**<sup>-</sup>
4. Sediere den Elementpunkt (Holz) auf dem Großmuttermeridian (Holz = Gallenblase): Holzpunkt der Gallenblase = **Gb41**<sup>-</sup>



**Abb. 5: Prinzip der Tonisierung mit Jeong Gyeok am Beispiel Magen**

Nach diesem Prinzip ergeben sich die Punktkombinationen für JG der zwölf Hauptmeridiane. Sie sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Meridian	Tonsieren		Sedieren	
Lunge (Lu)	Lu9	Mi3	Lu10	He8
Dickdarm (Di)	Di11	Ma36	Di5	Dü5
Magen (Ma)	Ma41	Dü5	Ma43	Gb41
Milz (Mi)	Mi2	He8	Mi1	Le1
Herz (He)	He9	Le1	He3	Ni10
Dünndarm (Dü)	Dü3	Gb41	Dü2	Bl66
Blase (Bl)	Bl67	Di1	Bl40	Ma36
Niere (Ni)	Ni7	Lu8	Ni3	Mi3
Perikard (Pe)	Pe9	Le1	Pe3	Ni10
Sanjiao (SJ)	SJ3	Gb41	SJ2	Bl66
Gallenblase (Gb)	Gb43	Bl66	Gb44	Di1
Leber (Le)	Le8	Ni10	Le4	Lu8

**Tab. 13: Punktkombinationen für Jeong Gyeok (stärkende bzw. tonisierende Strategie)**

### 6.3. Schwächende Strategie Seung Gyeok: Funktion und Punktkombinationen

Die zerstreuende beziehungsweise schwächende Behandlungsstrategie Seung Gyeok wird bei folgenden klinischen Situationen eingesetzt:

- *Fülle-Syndrom mit Einfluss von pathogenem Qi:* Bei Diagnose eines Fülle-Musters wird eine exzessive Ansammlung von pathogenem Qi verringert beziehungsweise „bekämpft“.
- *Verminderung der klimatischen Wirkung eines Meridians:* Aus Perspektive der Sechs Qi lässt sich der klimatische Einfluss eines Meridians durch Seung Gyeok reduzie-

## B. Beschreibung der Sechs Qi und zwölf Meridiane mit ihren klinischen Indikationen

Die folgende, detaillierte Darstellung der Sechs Qi und zwölf Hauptmeridiane bezieht sich in weiten Teilen auf die Veröffentlichungen von Dr. Hong-Gyeong Kim (z.B. Kim, 1991, 1993, 2001) insbesondere auf sein Standardwerk „*Revolution of Oriental Medicine*“ (東洋醫學革命; Kim, 1994). Seine Informationen wurden für dieses Buch zusammengefasst, neu strukturiert und überarbeitet sowie mit weiteren theoretischen Erläuterungen, Kommentaren und eigenen klinischen Erfahrungen ergänzt.

Zunächst wird jede der klimatischen Energien der Sechs Qi erklärt. Dann folgt jeweils die Beschreibung der beiden Meridiane, die der spezifischen Form der Sechs Qi zugeordnet sind. Beim Lesen wird vermutlich auffallen, dass sich einige der Inhalte zwischen den Sechs Qi und den klimatischen Aspekten der Meridiane deutlich überlappen. Wiederholungen ergeben sich fast zwangsläufig, da die Sechs Qi nicht für sich alleine existieren, sondern mit der energetischen Qualität der einzelnen Meridiane untrennbar verbunden sind. „Doppelungen“ in der Darstellung treten vor allem bei jenen Meridianen auf, die eine „reine“ klimatische Qualität haben und damit identische Eigenschaften wie ihr Sechs-Qi-Aspekt besitzen.

### 1. Tai Yin: Klimatischer Faktor Feuchtigkeit

Sechs Qi	Feuchtigkeit
Fünf Elemente	Erde (Feuchtigkeit)
Klimatische Eigenschaft	Reine Feuchtigkeit Fördert Feuchtigkeit, befeuchtet Trockenheit
Physiologische Funktionen	Erzeugt und bewegt Flüssigkeiten Verantwortlich für Nährstoffversorgung und -verteilung in Form von nachgeburtlichem Qi (Blut und Flüssigkeiten)
Ausgleichende Sechs Qi-Energie	Yang Ming (Trockenheit)
Geist-Pfad-Meridiantheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physische Dimension: Grundbedürfnisse nach Ernährung, materiellem Besitz, Geld und Schutz (Behausung)</li> <li>• Mental-emotionales Thema: Zufriedenheit, Entspannung und Großzügigkeit durch Vorhandensein ausreichender Versorgung mit Nahrung, Geld und materiellen Ressourcen</li> </ul>
Zugehörige Meridiane und ZangFu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hand Tai Yin Lunge</li> <li>• Fuß Tai Yin Milz</li> </ul>

**Tab. 21: Übersicht Tai Yin-Energie**

Nach den Sechs Qi hat Tai Yin-Energie die klimatische Eigenschaft der Feuchtigkeit. In der Systematik der Fünf Elemente wird Tai Yin dem Element Erde zugeordnet. Aus der Kombination dieser beiden Aspekte ergibt sich, dass Tai Yin im inneren Klima des Organismus die Feuchtigkeit repräsentiert. Die Tai Yin-Leitbahn besteht aus den zwei Meridianen Hand Tai Yin-Lunge und Fuß Tai Yin-Milz.

Tai Yin wird mit Eigenschaften wie dicklich-gerundet, schlüpfrig, unklar, schwammig, intransparent, uneindeutig, locker, gemütlich-entspannt und warm beschrieben. Das Erd-Element repräsentiert die nährstoffreiche Fruchtbarkeit von Humus. In der Natur speichert Humus Wasser und Feuchtigkeit. Daher passen auch Begriffe, mit denen reife Früchte oder ertragreiche Ernte beschrieben werden: rund, weich, süß, zart, matschig und von gelblicher Farbe. Die dem Element Erde zugeordnete Jahreszeit ist der Spätsommer, mit einem in China typischerweise schwülen, feucht-warmen Wetter.

Auf der physiologischen Ebene hat Tai Yin-Energie zwei zentrale Funktionen: Die Verteilung und Bewegung von Feuchtigkeit sowie die Bereitstellung von Nährstoffen für den Organismus. Die Milz transformiert Essen und Trinken zum nährenden Anteil des Blutes. Die Lunge nimmt im Rahmen ihrer Qi-Transformation über die lebenswichtige Atmung Sauerstoff auf und stellt so ebenfalls die Energieversorgung aus der Umwelt sicher. Überdies ist sie als „Beherrscher des Qi“ für die geregelte Bewegung der Nährstoffe verantwortlich. Diese Funktionen sind eng miteinander verknüpft, weil die aus der Nahrung und Atemluft extrahierten Nährstoffe über die Körperflüssigkeiten transportiert werden.

Die Tai Yin entgegengesetzte Qualität ist Yang Ming. Yang Ming zeichnet sich durch den klimatischen Faktor Trockenheit aus. Tai Yin und Yang Ming halten gemeinsam das empfindliche Gleichgewicht aus Feuchtigkeit und Trockenheit aufrecht, das im gesamten Körper und insbesondere im Verdauungsprozess benötigt wird. Der therapeutische Einsatz der Tai Yin-Energie hat den Effekt, Erkrankungen und Beschwerden auszugleichen, die sich durch Trockenheit auszeichnen oder Feuchtigkeit benötigen.

So wie Regen und Feuchtigkeit im Erdboden versickern, zeigt sich der Sechs Qi-Faktor Feuchtigkeit in einer abwärts sinkenden Tendenz. Körperlich entspricht diese energetische Qualität dem Gefühl einer Person, die gerade eine umfangreiche und wohlschmeckende Mahlzeit eingenommen hat. Sie fühlt sich satt und zufrieden, schwer und lethargisch.

In der Theorie der Fünf Elemente wird die Erde symbolisch als der Mittelpunkt angesehen. Das Element Erde ist Vermittler sowie Dreh- und Angelpunkt und somit an zentraler Stelle für den Nährstoffaustausch und Energiekreislauf. Daher korrespondiert Tai Yin mit einer Fähigkeit zum Ausgleich und zur Neutralisierung. Der Fuß Tai Yin Milz-Meridian als reinste Tai Yin-Energie wird daher häufig zur Entgiftung bei verschiedenen Substanzbelastungen angewendet. Mit seiner feuchten Wärme nährt die Tai Yin-Energie den Organismus und erlaubt so die Rückkehr zu einem neutralen, unbelasteten Zustand ausgeglichener Harmonie.

In der Geist-Pfad-Meridiantheorie bilden Tai Yin und sein ausbalanzierender Faktor Yang Ming gemeinsam die erste, physiologische Dimension menschlicher Bedürfnisse. Sie bezieht sich auf das Verlangen nach Versorgung mit Nahrung, materiellen Ressourcen, Besitz und finanziellen Mitteln. Yin-Meridiane sind generell mit der positiven Seite der emotionalen Ebene assoziiert und repräsentieren die Befriedigung von Bedürfnissen. Für die Tai Yin-Energie bedeutet diese Zufriedenheit, dass ausreichend Mittel zur materiellen Grundversorgung zur Verfügung stehen. Dies zeigt sich konkret in Gefühlen von Zufriedenheit, Reichtum, Entspannung oder Behaglichkeit in Bezug auf Essen, Geld, Unterkunft und Besitz.

Dieser emotionale Zustand der Zufriedenheit ist allerdings relativ flüchtig und vergänglich. Analog zum klimatischen Verständnis der Sechs Qi ist er meist nicht von langer Dauer, sondern kann sich wie das Wetter innerhalb weniger Stunden verändern. Die Wechselwirkung dieser wandelbaren Qualitäten zeigt sich im Verhältnis der Energien von Tai Yin und Yang Ming und ihrer Beeinflussung durch den momentanen Ernährungszustand. Nach einem reichhaltigen Frühstück hat man eine Menge Tai Yin-Energie und fühlt sich gesättigt. Ein paar Stunden später bekommt man allerdings wieder Hunger. Mit steigendem Appetit dominiert somit wieder die Yang Ming-Energie den Organismus, die uns zur Nahrungssuche und -aufnahme motiviert. Im Tagesverlauf ändert sich kontinuierlich, welche Energie jeweils

vorherrscht. Je nachdem, ob man gerade etwas gegessen hat, wird Tai Yin-Energie anteilig stärker oder geringer ausgeprägt sein.

Bei einer angemessenen Ausprägung der mentalen Tai Yin-Energie zeigen diese Wechselwirkungen gesunde, natürliche Zustände an. Wenn Tai Yin-Energie in ausreichendem Maße vorhanden ist, führt dies auf der emotionalen Ebene zu dem Eindruck, ausreichend versorgt zu sein. Analog zu einer körperlichen Empfindung der Sättigung ist auch gefühlsmäßig der Eindruck eines guten „Versorgungszustandes“ vorhanden. Es herrscht ein Gefühl der Sicherheit oder Geborgenheit. Man kann entspannt sein, sich behaglich und gemütlich fühlen. Dieses Empfinden bedeutet im Umkehrschluß die Abwesenheit von starken Yang Ming-Emotionen wie Armut, Zu-Kurz-Kommen oder Unterversorgung. Wer genug hat, kann sich zufrieden und reich fühlen. Dies ermöglicht auch Großzügigkeit und Freigebigkeit.

Wenn allerdings Tai Yin-Energie im Übermaß vorhanden ist, kann sie ein pathologisches Ungleichgewicht erzeugen. Ein Beispiel wäre jemand, der Geld, Essen und Besitz im Überfluß hat. Diese Person kann in ihrer gesamten Lebensführung so „übersättigt“ sein, dass sie faul und unmotiviert wird. Denn wer alles im Überfluß hat, braucht auch nichts mehr zu tun, um etwas zu bekommen. In extremer Ausprägung führt diese Überversorgung zu einem Gefühl von Überlegenheit gegenüber anderen, zu Selbstgefälligkeit und Arroganz. Das Selbstbild, durch Reichtum und Besitz über anderen zu stehen, kann dann zu einem feststehenden Persönlichkeitsmerkmal werden, genauso wie zuviel Regen in der Natur dazu führt, dass der Erdboden schwer und matschig wird. Der Humus wandelt sich in Folge zu schlammigem Morast und kann keine weitere Feuchtigkeit mehr aufnehmen. So wie Schleim als Pathogen physiologisch die freie Bewegung von Qi und Körperflüssigkeiten blockiert, reduziert ein Übermaß an Tai Yin-Energie Bewegung und Dynamik auf der psycho-emotionalen Ebene. Dies kann dazu führen, dass man emotional feststeckt, mental unflexibel wird, wenig Interesse an Veränderung hat und insgesamt wenig Motivation entwickeln kann.

Eine Handlungsunfähigkeit durch zuviel Tai Yin-Energie muss von der mentalen Yang Ming-Eigenschaft unterschieden werden. Das Element Erde als ausgleichender Mittelpunkt symbolisiert auch auf der mentalen Ebene einen zentralen Standpunkt. Aus dieser Perspektive hat man Überblick, kann alle Aspekte gleich gut erkennen. Ein Übermaß an Tai Yin-Qualität kann daher in der Tendenz zu zuviel Nachdenken, Grübeln und Überanalysieren führen. Im Gegensatz dazu steht eine Blockade durch starke Yang Ming-Emotionen. Hier erzeugt das Gefühl, zu wenig oder nichts zu haben, den Eindruck keinen Handlungsspielraum zu besitzen. Die wahrgenommene oder tatsächliche Armut führt zu einem Verharren in der momentanen Position. In der klinischen Anwendung kann durch die gerade beschriebene Form von übersättigter Tai Yin-Arroganz durch die zum Hand Yang Ming Dickdarm-Meridian gehörenden Emotionen von Mangel und Verarmung ausbalanciert werden.

Der Unterschied zwischen Tai Yin und Yang Ming kann auch anhand ihrer Eigenschaften nach den Fünf Elementen verdeutlicht werden. Dem Tai Yin entsprechenden Element Erde ist die (chinesische) Jahreszeit des Spätsommers mit seinem schwül-heißen Wetter zugeordnet (feuchte Hitze). Bei diesem Klima ist der Himmel oft diesig-trübe und bedeckt. Im Kontrast dazu herrscht in der Yang Ming-Saison Herbst meist ein wolkenloser Himmel mit klarer Sicht vor. Das Element Erde symbolisiert außerdem den Humus. In ihm vermischen sich Regenwasser, Schnee und herabfallende, verrottende Blätter, bis die einzelnen Komponenten nicht mehr erkennbar sind. Psychologisch zeigt sich diese Unklarheit in einer hintergründigen, rätselhaften, schwer durchschaubaren oder abweisenden Persönlichkeit. Wie der wolkenlose, klar-blaue Herbsthimmel und die eindeutige, feste Struktur des Elements Metall kann Yang Ming-Energie die verworren-undurchsichtigen Erde-Qualität des Tai Yin ausbalancieren. Yang Ming fördert Eindeutigkeit und Unterscheidungsvermögen mit emotionaler Transparenz und Offenheit.

## Gegenseitiger Ausgleich von Tai Yin- und Yang Ming

Tai Yin und Yang Ming repräsentieren jeweils die Hälfte eines Gesamtkonzeptes, welches auf der physiologischen Ebene die klimatische Dimension Feuchtigkeit und die Versorgung durch Nährstoffe von außen abdeckt. Feuchtigkeit kann nicht ohne ihren Gegenpol Trockenheit interpretiert werden. Auf der mental-emotionalen Ebene können Unzufriedenheit und Besorgnis aufgrund von zuwenig materieller Versorgung nur richtig verstanden werden, wenn sie als Gegenstück zu Zufriedenheit und Sicherheitsgefühlen bei Vorhandensein von reichlich Nahrung, Geld und materielle Ressource gesehen werden. Die physiologischen und mentalen Eigenschaften von Tai Yin müssen also immer in Beziehung zu ihrer ausbalancierenden Energie Yang Ming betrachtet werden. Nur gemeinsam kann man sie als ein vollständiges Konzept verstehen und jede der beiden Energiequalitäten stellt nur die Hälfte des Gesamtbildes dar.

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Aspekte des Gegensatzpaares Tai Yin – Yang Ming in der Übersicht.

	Tai Yin	Yang Ming
<b>Energetische und klimatische Eigenschaften</b>	<p><u>Feuchtigkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sechs Qi: Feuchtigkeit</li> <li>• Fünf Elemente-Bezug: Erde</li> <li>• Feuchtigkeit: befeuchtend, geschmeidig machend, absinkend, beschwerend, verlangsamend; Bewegung ver hindernd und zäh machend (Schleim-Feuchtigkeit)</li> </ul> <p>• Fuß Tai Yin-Milz: Meridian mit der größten Feuchtigkeit: stark befeuchtende Wirkung</p>	<p><u>Trockenheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sechs Qi: Trockenheit</li> <li>• Fünf Elemente-Bezug: Metall</li> <li>• Trockenheit: austrocknend, zusammenziehend, festigend und spröde machend</li> <li>• Metallaspekt: liefert stabilisierenden Rahmen und Schutz des Organismus materiell als Skelett (Knochenbezug) und immateriell durch Immunsystem</li> <li>• Hand Yang Ming-Dickdarm: Meridian mit der größten Trockenheit: stark austrocknend, Feuchtigkeit und Schleim reduzierend</li> </ul>
<b>Mental-emotionale Eigenschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Seite der physischen Dimension menschlicher Bedürfnisse: Befriedigung durch ausreichende (Menge von) Nahrung, Geld und materiellem Besitz</li> <li>• Übersättigung mit Schweregefühl und Lethargie</li> <li>• Erdelement nimmt einen zentralen Standpunkt ein, von dem aus alle Aspekte gleich erkannt werden können: Tendenz zum Nachdenken, Grübeln, Über-Analysieren, Unentschlossenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Negative Seite der physischen Dimension menschlicher Bedürfnisse: Unzufriedenheit, die entsteht, wenn man nicht ausreichend Nahrung, Geld, materiellen Besitz und Schutz (Behausung) besitzt</li> <li>• Unzufriedenheit und Angst in Bezug auf fehlende Grundversorgung mit Nahrung, materiellem Besitz und Finanzmitteln</li> <li>• Bedürfnis nach Versorgung: geradeaus denkend, zielorientiert, klar, willensstark, entschlossen, entschieden</li> </ul>



mögliche Folge seiner einwärts gerichteten Jue Yin-Eigenschaft. So wie ein Luftballon sich nur ausdehnen kann, wenn Luft in ihn hineingeblasen wird, wirkt Jue Yin-Energie nach außen ausdehnend, wenn sie im Inneren des Körpers nicht genügend Bewegungsspielraum findet.

Als Wetterphänomen ist Wind ständig in Bewegung. Analog dazu ist Jue Yin-Energie im inneren Klima des Organismus maßgeblich für die Bewegung von Qi und Blut verantwortlich. Beim Fuß Jue Yin Leber-Meridian ist die Sechs Qi-Eigenschaft des Windes mit dem Wind des Holz-Elements kombiniert und besitzt deshalb „reinsten“ Wind-Charakter. Im *Huang Di Neijing* wird die Leber zudem beschrieben als „General, von dem die Strategie ausgeht“. In diesem Sinne ist die Leber für Planung und Überwachung der Körperfunktionen zuständig, wie ein Armeegeneral, der seine Truppen geschickt an wichtigen Orten des Reiches positioniert oder sie nach Bedarf aufmarschieren lässt. Die Leber leistet also einen Beitrag zur körperlichen und geistigen Verteidigungsfähigkeit, indem sie für einen harmonischen Fluß des Qi im gesamten Organismus sorgt. In der klinischen Anwendung bedeutet dies, dass der stark bewegende Charakter des Leber-Meridians eine ideale Behandlungsstrategie darstellt, um Qi- und Blutstagnation im gesamten Körper zu lösen.

Wie oben bereits erwähnt, kann die Luft und Wind nach innen tragende Wirkung von Jue Yin im „Innenraum“ zu aufblähenden oder von der Innenseite (wieder) nach außen drückenden, aufblähenden oder „aufpumpenden“ Tendenzen führen. Diese Dynamik der Jue Yin-Energie tritt in der klinischen Praxis vor allem dann auf, wenn sie in ihrer harmonischen inneren Bewegung gestört oder blockiert wird, wie beispielsweise bei einer Leber-Qi-Stagnation. Das gestaute Leber-Qi lässt sich häufig optisch an einem Blähbauch oder auch dem subjektiven Gefühl des Aufgebläht-Seins von Patienten erkennen. Ein passendes Bild zur Aufblähung durch Jue Yin wäre etwa ein zu stark aufgeblasener Luftballon, der seine Energie in einer plötzlichen Explosion wieder nach außen abgibt. Auf der mentalen und Verhaltensebene passt dazu ein vor Aggression, Arroganz oder Überheblichkeit fast platzender Mensch, der seinen inneren Druck durch Wutausbrüche sowie Erniedrigung oder Abwertung anderer Menschen abbaut.

Der Jue Yin Perikard-Meridian vereint die Wind-Eigenschaft der Sechs Qi mit der Wärme des Elements Feuer. Durch Lage seines ZangFu und dem regionalen Verlauf seiner Leitbahn hat er einen engen Bezug zum Thorax. Im Vergleich zu Jue Yin-Leber kommt seine Qi-bewegende Wirkung daher bevorzugt bei Symptomen und Zeichen von Stagnation oder Kälte im Bereich des Brustkorbs und des Herzens zum Tragen. Durch seinen nach innen führenden und festhaltenden Jue Yin-Charakter und den gleichzeitigen Bezug zum Geist *shen* ist Hand Jue Yin Perikard nach Auffassung der SaAm-Akupunktur außerdem für Erwerb und Speicherung von Gedächtnisinhalten verantwortlich.

Auf der mental-emotionalen Ebene gehört die Jue Yin-Energie zur dritten und höchste Ebene menschlicher Bedürfnisse, die man als intellektuelle und Machtdimension bezeichnen kann. Diese bezieht sich auf Streben nach intellektueller Kompetenz, Leistung und Macht. Yin-Meridiane sind mit der positiven Seite der emotionalen Dimensionen assoziiert und bedeuten generell Bedürfnisbefriedigung und Zufriedenheit. Im Fall der Jue Yin-Energie zeigt sich diese Befriedigung durch den Erwerb oder das Vorhandensein von Wissen, Einfluss, Macht oder Status sowie Anerkennung, Lob und den angenehmen Gefühlen, die das Erreichen dieser Ziele mit sich bringt.

Der Fünf Elemente-Faktor von Jue Yin ist Holz mit der zugehörigen Jahreszeit Frühling. Im Frühling erwachsen in der Natur aus Samen Sprößlinge. Sie haben das Potenzial, im Laufe des Jahres zu einer größeren Pflanze zu werden. Diese Aussicht auf Wachstum und Entwicklung ist eine Analogie zur emotionalen Eigenschaft der Hoffnung. Die ersten Schritte, mit denen wir unsere Handlungen beginnen, beinhalten bereits den Glauben, dass wir am Ende

alle Hindernisse überwinden und die gesteckten Ziele erreichen können. Emotional schafft Jue Yin-Energie durch seine Holzqualität Selbstvertrauen, Selbstwert und Zuversicht.

Das zentrale Bedürfnis der Jue Yin-Energie sind Befriedigung, Anerkennung oder Bestätigung, die sich aus Wissen, Macht, Autorität, Status oder Ruhm ergeben. Personen mit viel Jue Yin-Energie haben in der Regel eine hohe Motivation, diese Dinge zu erreichen. Sie zeigen oft deutliche Wettbewerbsorientierung, wollen sich durchsetzen, führen und gewinnen. Die Jue Yin ausgleichende Energie der Shao Yang-Leitbahn beinhaltet auf der mental-emotionalen Ebene hingegen Minderwertigkeitsgefühle, geringe Selbstwirksamkeit und Unterlegenheit. Für Personen, bei denen diese negativen Shao Yang-Emotionen zu stark ausgeprägt sind, kann Jue Yin-Energie eingesetzt werden, um einen Ausgleich zu schaffen.

Ein normales Niveau an Jue Yin-Energie zeigt sich durch ein gesundes Streben nach intellektueller Leistung und sozialer Anerkennung. Dazu gehören Führungsmotivation, Freude an Leistung und Wettbewerb, Wissensdurst, Forscherdrang und ein sozial akzeptabler Durchsetzungswille. Dies geht einher mit einem guten Selbstbewusstsein, angemessenem Selbstwertgefühl, Stolz auf die eigenen Leistungen sowie Freude durch Lob und Bewunderung. Mit der Förderung dieser Emotionen kann Jue Yin die negative, durch Shao Yang repräsentierte Seite ausgleichen. Shao Yang zeigt sich durch die unangenehmen Gefühle, die mit dem Erleben von Kritik, Herabsetzung, Mißerfolg oder Machtlosigkeit verbunden sind.

Wenn auf der emotionalen Ebene ein Übermaß an Jue Yin-Energie entsteht, wird die eigene Selbsteinschätzung unrealistisch. Dies kann dazu führen, dass man sich für besser, überlegen oder wertvoller als andere einschätzt. Daraus kann eine innere Arroganz entstehen, die Bedürfnisse anderer Menschen ignoriert. Sturheit, Verbohrtheit, Rechthaberei und Streitsucht können daraus resultieren. Menschen, die Untergebene und Schwächere „nach ihrer Pfeife tanzen lassen“, herablassend sind, keine Rücksicht auf andere nehmen oder sie tryannisieren, gehören zu dieser Gruppe. In diesem Zusammenhang sei nochmals auf das Bild einer sich nach außen aufblähenden Energie der Jue Yin-Qualität verwiesen. Wohl nicht zufällig haben wir im Deutschen die Redensart, selbstgefällige und überhebliche Menschen als „aufgeblasen“ zu bezeichnen. Solche Personen erkennen wir öfters an ihrer arroganten Körpersprache mit nach vorne gedrückter Brust, zu hoch erhobenem Kopf, übertriebener, ausgreifender Gestik und zu lauter Stimme. In der klinischen Praxis lässt sich ein Übermaß an mentaler Jue Yin-Energie durch eine Sedierung von Jue Yin oder durch Tonisierung der ausgleichenden Shao Yang-Energie mindern.

Für jeden der beiden Jue Yin-Meridiane ergibt sich aus der individuellen Kombination der energetischen Eigenschaften von Sechs Qi und Fünf Elementen eine etwas andere mentale Funktion. Wie bereits erwähnt hat Hand Jue Yin Perikard-Energie durch ihren engen Bezug zu Herz und Geist (*shen*) einen stärkeren Fokus auf Erwerb, Speicherung und Abrufen von Wissen. Fuß Jue Yin Leber-Energie besitzt durch die Kombination des Sechs Qi-Faktors Wind Qi und des Elements Holz die reinere Form der Jue Yin-Energie. Sie steht eher für Macht, Durchsetzungsvermögen, Stärke und Strategie als für intellektuelle Leistung oder Fachwissen.

### **Gegenseitiger Ausgleich von Jue Yin und Shao Yang**

Genau wie bei allen bisherigen energetischen Paaren kann das ganze Bild der Jue Yin-Energie nur im Zusammenhang mit seiner ausgleichenden Dimension Shao Yang verstanden werden. Die Jue Yin-Dynamik nach innen zu führen, zu bewegen und zu kühlen, wird durch die entgegengesetzte Shao Yang-Energie balanciert. Ebenso erschließt sich die psycho-emotionale Bedeutung der „intellektuellen / Macht-Dimension“ erst durch das Verständnis ihrer beiden Pole von Befriedigung und Nicht-Befriedigung. Stolz, Anerkennung und positiver Selbstwert des Jue Yin können nur richtig interpretiert werden unter Berücksichtigung der komplementären Shao Yang-Gefühle von Minderwertigkeit, Wertlosigkeit, Unwissen, Scham und verwandten Gefühlsregungen.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Aspekte der beiden Eigenschaftspaare in der Übersicht.

	<b>Jue Yin</b>	<b>Shao Yang</b>
<b>Energetische und klimatische Eigenschaften</b>	<u>Wind</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sechs Qi: Wind</li> <li>• Fünf Elemente-Bezug: Holz</li> <li>• Wind-Energie: dynamisch, schafft Bewegung, kühlend, zusammenziehend, festhaltend, auch nach außen aufblähend</li> <li>• Fuß Jue Yin Leber: Meridian mit der stärksten dynamischen Bewegungsqualität, adstringierend und festhaltend</li> </ul>	<u>Ministerfeuer (mehr Licht als Wärme)</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sechs Qi: Ministerfeuer</li> <li>• Fünf Elemente-Bezug: Feuer</li> <li>• Licht-Eigenschaft: Warme Energie, von innen nach außen strahlend oder explodierend wie der Blitz aus einer Wolke</li> <li>• Hand Shao Yang Sanjiao: Meridian mit der am stärksten nach außen führenden Bewegung</li> </ul>
<b>Mental-emotionale Eigenschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Seite der intellektuellen und Machtdimension menschlicher Bedürfnisse: Befriedigung durch Macht, Einfluss, Status, Selbstvertrauen</li> <li>• Gefühle wie Anerkennung, Bestätigung, Gelobt-Werden</li> <li>• Wettbewerbsorientierte Haltung: Gewinnen- und Führen-Wollen, Durchsetzungskraft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Negative Seite der intellektuellen und Machtdimension: Unzufriedenheit und fehlende Befriedigung durch Unterlegenheit, Schwäche, Minderwertigkeit, mangelndes Selbstbewusstsein</li> <li>• Geringes Selbstbewusstsein, Minderwertigkeit, Demütigung</li> <li>• Fehlende Selbstsicherheit, Gefühle von Ausgeliefertsein, Peinlichkeit, Schamgefühl</li> <li>• Wertlosigkeit, Machtlosigkeit oder Erniedrigung</li> <li>• Frustration, Wut, Ärger</li> </ul>
<b>Empfindungen – normales Ausmaß</b>	Befriedigung durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensdurst und Wissenserwerb</li> <li>• Führungsmotivation</li> <li>• Stolz auf eigene Leistungen</li> <li>• Freude an Wettbewerb und Konkurrenz</li> <li>• Motivation, zu gewinnen</li> <li>• Gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl</li> <li>• Durchsetzungsvermögen</li> </ul>	Unzufriedenheit in Form von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkritik und Kritikfähigkeit in Form von Fehlersuche und Akzeptanz eigener Fehler</li> <li>• Kritisieren, Mäkelei, Nörgelei</li> <li>• Missfallen, Ablehnung</li> <li>• Ausgrenzung</li> <li>• Unterlegenheitsgefühle, Minderwertigkeitskomplex</li> <li>• Sarkasmus, Ironie, Spott</li> </ul>

<b>Empfindungen - Übermaß</b>	Verhaltensweisen und Gefühle wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Destruktive Überlegenheitsgefühle mit herablassender, abwertender Haltung: Arroganz, Überheblichkeit</li> <li>• Egoismus</li> <li>• Sturheit, Verbohrtheit, Streitsucht</li> <li>• Bevormundung, Besserwisserei</li> <li>• Tyrannisierendes Verhalten</li> </ul>	Verhaltensweisen und Gefühle wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erniedrigung, Demütigung, Entwürdigung, Herabsetzung</li> <li>• Hoffnungslosigkeit, Selbstabwertung, Defätismus (Überzeugung von der Unwirksamkeit des eigenen Handelns), Mutlosigkeit, Resignation</li> <li>• Übermäßiges Jammern / Klagen</li> <li>• Gefühle von Ahnungslosigkeit, Beschränktheit</li> <li>• Inhumanes Verhalten mit Grausamkeit und Lust an Quälerei</li> <li>• Gewalttätigkeit, Vergnügen und Freude an Gewalt, Mordlust</li> <li>• Rachedurst</li> </ul>
-----------------------------------	--	---

**Tab. 44: Vergleich von Jue Yin- und Shao Yang-Energie**

## 5.1. Hand Jue Yin Perikard

### 5.1.1. Einführung und Punktkombinationen

Substanzbezug	Mehr Blut als Qi
Drei Yin und drei Yang-Zuordnung	Jue Yin
Sechs Qi-Eigenschaft	Wind
Fünf Elemente-Eigenschaft	Feuer (Hitze)
Kombinierte klimatische Qualität	Gemischt nach innen führende Bewegung / warm (warmer Wind)
Mental-emotionale Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufriedenheit und Befriedigung in Form von Einfluss und Status durch intellektuelle Leistung, Wissen und Kompetenzen</li> <li>• Aneignen und Behalten von Wissen</li> </ul>
Ausgleichender Meridian	Fuß Shao Yang Gallenblase

**Tab. 45: Übersicht Hand Jue Yin Perikard-Meridian**

Der chinesische Begriff für das Perikard lautet „xin bao“ (心包). Das Zeichen „xin“ (心) hat die Bedeutungen Herz oder Mittelpunkt / Zentrum. „bao“ (包) ist eine Umhüllung oder Verpackung. Das Perikard ist also eine das Herz umfassende und damit schützende Hülle.

Die einzelnen Begriffsbestandteile der Meridianbezeichnung haben folgende Bedeutung:

- *Hand*: Bezieht sich auf Lokalisation und Verlauf des Meridians über die obere Extremität von der Brust entlang der medialen Seite des Armes zur Hand.
- *Jue Yin*: Repräsentiert die Sechs Qi-Eigenschaft des Perikards, Wind, mit dem zugeordneten Element Holz aus den Fünf Elementen und der Jahreszeit Frühling.

# Stichwortverzeichnis

## A

abdominelle Schmerzen 87, 140, 212  
Abwehr-Qi 82  
Acht Konstitutionen-Akupunktur 19  
ADHS 149, 154  
Adipositas 100, 107, 113  
ADS 154  
Aggression/Aggressionen 103, 176, 202, 203, 214, 217, 221  
Ah-Shi-Punkte 72, 73  
Akne 182, 198  
Alkohol 98  
Alkohol-, Drogen-, oder Medikamentenmissbrauch 94  
Allergien 112  
Alzheimer 153, 187  
Amenorrhö 137, 146, 199  
Analprolaps 110  
Angina 114  
Angst 45, 46, 47, 48, 50, 65, 78, 79, 85, 89, 95, 99, 100, 102, 103, 108, 109, 116, 121, 125, 131, 136, 140, 141, 142, 148, 154, 157, 162, 170, 171  
Anorexia nervosa 121  
Anspannung 102  
Antike Punkte 13  
Apoplex/ Apoplexie 97, 98, 124, 197  
Appetit 46, 76, 94, 99, 102, 105, 108, 113, 122, 151  
Appetitlosigkeit 96, 125, 188, 219  
Appetitmangel 122, 198  
Appetitstörungen 122  
Appetitverlust 119  
Ärger 183, 187  
Armut 45, 46, 50, 65, 77, 79, 85, 100, 102, 103, 107, 108, 114, 121, 122, 125  
Arroganz 77, 107, 176, 210, 212, 221  
Arthritis 106, 112  
Arthritis, rheumatoide 90, 98, 112  
Asthma 82, 85, 153  
Atemnot 108, 184, 188  
Atmung 68  
Atopisches Ekzem 112  
Atrophie 93, 98, 120, 123  
aufrechtes Qi 52, 53, 56, 61, 64, 67, 112, 173, 216  
Aufstoßen 96, 119, 122, 140, 154, 188, 198, 219  
Augenerkrankungen 173, 197  
Augenlider 99, 166, 220

Augenschmerzen 166  
Augen, tränende 182, 188, 196  
Ausdauer 149  
Ausfluss 100, 101, 106, 114, 173, 212  
äußerer Wind 175  
Auswahl der Körperseite 66  
Autoimmunerkrankungen 102, 107  
Autorität 46

## B

Baekche 16  
Bedürftigkeit 45, 46, 50, 103, 108  
Begierde 162  
Bi-Syndrom 60, 111, 211, 216, 219, 220, 227  
Blasenentzündung 140, 173. *Siehe auch* Cystitis  
Blasenerkrankungen 140, 156  
Blut 127, 160, 162, 169  
Blut-Hitze 156, 160  
Bluthochdruck 216, 222  
Blutmangel 93, 156, 160, 161, 163, 192  
Blutstagnation 20, 52, 88, 139, 156, 163, 165, 167, 176, 182, 192, 195, 197, 199, 226, 227  
Blutstase 86, 160, 165. *Siehe auch* Blutstagnation  
Blutungen 160  
Borborygmen 96, 110, 125, 164, 188  
Borreliose 113  
Bronchitis 82, 85

## C

Chloecystilliasis 219  
Cholangitis 219  
Choseon 16, 17  
Colitis Ulzerosa 110  
Couperose 86  
Cystitis 140, 164

## D

Daumen 86, 110  
Demenz 147, 153, 184, 187  
Depressionen 106, 141, 200, 212  
Dermatitis 113  
Diabetes 97, 105  
Diabetes Mellitus 151  
Diagnose 65. *Siehe auch* Diagnostik  
Diagnostik 62

Diarrhöe 110  
Diverticulitis 110  
Donguibogam 13, 17, 18  
Drehen der Nadel 68, 69  
Drogen 94, 96, 98, 129, 142  
Durchfall/Durchfallerkrankungen 110, 154, 164, 188, 212  
Durst 24, 89, 140, 151, 153, 166, 169  
Dyspnoe 83  
Dystrophie 120

## E

Einnässen 152  
einseitige Beschwerden 62, 63  
einseitige Schmerzen 67  
Einstichgeschwindigkeit 68  
Eizelle 119, 123, 146, 150  
Eizellen 120  
Ejakulation 127  
Ejakulation, vorzeitige 146, 151  
Ekzeme 86, 88, 112, 139  
Ellenbogen 164  
emotionale Bedürfnisse 44, 47  
Endometriose 120, 123, 150, 165, 199  
Endometrium, zu geringes 120, 123  
Energemangel 82, 85, 86, 89, 95, 141, 151, 187, 194, 226  
Entspannung 45, 46, 48, 65, 75, 76, 80, 84, 89, 94, 95, 96, 99, 128, 131, 136, 149, 157, 192  
Entwicklungsstörungen 151  
Enuresis 182, 199  
Epicondylitis 110  
Epigastrium 96  
Epstein Barr-Virus 112  
Erbrechen 96, 122, 188, 216  
Erektion 127, 199  
Erkältungskrankheiten 82, 112  
Ernährungszyklus 13, 30, 31, 32, 33, 34, 51, 54, 56  
Erotik 128, 148  
Erschöpfung 82, 86, 99, 112, 140, 141, 149, 184, 186, 187, 194, 195, 198, 200  
Erschöpfungszustände 193  
Essenz 17, 25, 101, 119, 145-147, 150, 160, 162, 187, 215  
Extase 45, 128, 131, 134, 136, 137, 143, 154, 162  
Extremitäten 98  
Extremitäten, kalte 93, 128, 138, 140, 182

## F

Facialisparese 120, 124  
Faulheit 95  
Fersensporn 150  
Fertilitätsstörungen 122, 150  
Feuchte-Hitze 105, 106  
Feuchte-Kälte 93, 97, 100, 122, 123, 124, 174, 211, 212, 226  
Feuchtigkeit 76, 77, 82, 83, 88, 101, 105, 109, 202, 208  
Feuchtigkeit als äußeres Pathogen 124  
Feuer-Stagnation 138  
Fieber 114, 160, 169  
Flow 129, 131, 149, 154  
Flüssigkeiten, klare 169  
Freude 147, 148, 162, 187  
friieren 24, 33, 88, 93, 96, 118, 122, 134, 137, 139, 140, 167, 170, 211, 226  
Frozen Shoulder 110, 211  
Frustration 46, 148, 154, 178, 183, 203, 209, 215, 216, 217, 218, 219, 222  
Fülle 52, 53, 54, 55, 56, 61  
Fünf Antike Punkte. *Siehe* Shu-Transportpunkte  
Fünf Elemente 28, 29, 30, 31, 32  
Fünf Wandlungsphasen 11, 13, 14, 26, 28, 32, 36, 37, 39, 51, 54  
Fuß 98  
Fußgelenk 98, 172

## G

Gänse-Handflächen-Wind-Syndrom 139, 186  
Gedächtnisfunktion 185  
Gedächtnisleistung 186  
Gedächtnisschwäche 146, 187  
Gedankenkreisen 95, 99  
gegenläufiges Qi 96  
Geist-Pfad-Meridiantheorie 44, 48, 49, 61, 63, 64  
Geld 102, 107  
Gelenksarthrose 111  
Gemütlichkeit 84  
Genuss, künstlerisch-ästhetischer 45  
Gerstenkorn. *Siehe* Hordeolum  
Geruchssinn 81, 86  
Geschlecht 67  
Geschlecht des Patienten 66  
Geschlechtstrieb 45  
Geschwüre 216  
Gewichtsverlust 151, 197  
Gier 48, 79, 96, 103  
Gier- und Neidgefühlen 85  
Glaukom 216, 220  
Glücksgefühle 129

Goguryeo 15, 16  
Golfer-Ellenbogen 164  
Goryeo 16  
Grippe 82  
Größenwahn 171, 174, 195  
Großzehe 98  
Großzügigkeit 84  
Grübeln 29, 77, 78, 95, 96, 99, 102, 115, 125  
GuaSha 73, 74  
gu qi 82  
gynäkologische Erkrankungen 150, 165, 199

## H

Haarausfall 152, 153  
Habgier 45, 95, 121, 125  
Hals, trockener. *Siehe auch* Kehle, trockene  
Halsschmerzen 88, 153, 166  
Hämatome 165  
Hämoptyse 86, 165  
Hämorrhoiden 110  
Handakupunktur, koreanische 19  
Handgelenk 86, 110, 164, 186, 208, 211  
Han Gyeok 51, 58, 59, 60, 225  
Harndrang 156, 164  
Harnverhalt 83  
häufige Stuhlgänge 96  
Haut 125  
Hauterkrankungen 124  
Hauttrockenheit 88  
Heiterkeit 147  
Hemiplegie 98  
Heo Jun 13, 17  
Hernien 87, 97, 152, 172, 193, 197  
Herpes Genitalis 196  
Herrscherfeuer 127, 132, 134, 135, 138, 145  
Herzerkrankungen 135, 182, 226  
Herz-Qi-Leere 135, 140  
Herzrhythmusstörungen 138, 186  
Herzschmerzen 138  
Herz-Yang-Mangel 135, 137  
Heuschnupfen 107, *siehe Rhinitis*  
Hexenschuss 156  
Hitze 85, 126, 127, 128, 130, 134, 145, 162, 163, 169, 172  
Hitze- oder Feuer-Pathogene 58  
Hitzewallungen 61, 174, 193, 202, 203, 218, 222, 228  
Hitze-Zeichen 109  
Hitzschlag 140  
Hoffnung 176  
Hoffnungslosigkeit 46, 47, 50, 178, 194, 195, 199, 200, 205  
Homunculus, somatosensorischer 35

Hong-Gyeong Kim 11, 12, 19, 21, 44, 45, 75, 84, 85, 95, 102, 108, 127, 128, 171, 183, 193, 203, 204, 206, 217, 226  
Hordoleum 99  
Hörminderungen 164  
Hörsturz 216, 220, 222  
Hüfte 172  
Hüftgelenk 150  
Hungergefühl 45, 50, 99, 103, 105, 121  
Husten 24, 33, 43, 83, 85, 86, 106, 113, 153  
Husten, trockener 43, 83, 85  
Hyangyak-Medizin 16, 17  
Hyperaktivität 154, 171, 174  
Hyperthyreose 112, 165, 197  
Hypertonie 105, 218, 222, 228. *Siehe auch* Bluthochdruck  
Hypothyreose 124

## I

Immunsystem 78, 83, 101, 102, 106, 107, 109, 112, 113  
Impotenz 150, 152, 199  
Infektionen des Verdauungstraktes 110  
Infektionserkrankungen 112, 169, 173  
Infertilität 146, 152, 165  
Inkontinenz 152, 188, 199  
innerer Wind 175  
intellektuelle Bedürfnisse 44  
inverser Magen 125  
Ischialgie/Ischias 151, 170, 172, 211, 220  
Ischiasbeschwerden 172

## J

Je-Ma Lee 18  
Jeong Gyeok 43, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 61, 64, 71, 81, 85, 91, 96, 104, 109, 117, 122, 128, 133, 138, 150, 163, 172, 185, 195, 211, 219  
jing 144, 147, 150, 151, 160, 161  
jinye 168, 169  
Ji-San 20, 51, 52  
Juckreiz 88, 110, 139, 220, 222  
Jue Yin 175, 176, 177, 178

## K

Kälte 155, 156, 157, 202, 208, 211, 212, 219  
Kälte-Pathogene 59  
Kältesyndrome 135  
Kältezeichen 185  
Kehle, trockene 89  
Knie 150, 172  
Kniebeschwerden 61, 98, 220

Kniegelenk 98, 150  
Knochen 101, 106, 151, 152  
Knochenbrüche 102, 111  
Knochenskelett 106  
Kollaterale 14, 26, 27, 191  
komplexe Drehmethode 70  
Kontrollzyklus 30, 31, 32, 34, 51, 54, 56, 125  
Konzentrationsfähigkeit 149, 152, 154  
Konzentrationsmangel 106  
Konzentrations- oder Lernschwäche 154  
Kopfschmerz 106, 120, 123, 140, 166, 169, 170, 173, 186, 188, 196, 197, 208, 210, 211, 213, 216, 220, 222, 228  
Körperflüssigkeiten, Verlust von 182, 185, 188, 196, 227  
Kraftlosigkeit 86, 93, 96, 194  
Krampfadern 198  
Krämpfe 122, 192, 195, 198, 220  
Kurzatmigkeit 82, 84, 85, 86, 89, 108, 121, 125, 138, 226

## L

Laryngitis 86, 166  
Leber-Blut-Mangel 192, 197, 198  
Leber-Blut-Stagnation 192, 198  
Leber-Qi-Stagnation 176, 192, 195  
Leere 53, 54, 56, 61  
Leere-Hitze 48, 86, 160, 162, 163, 166, 173, 227  
Leere-Syndrom 52  
Leitbahntheorie 11, 13, 14, 26, 27, 28, 60, 63, 64, 65, 74  
Lethargie 115  
Leukorrhoe 100, 173, 175, 182, 188, 196, 212  
Libido 45, 128, 136, 148, 154, 157  
Licht 201, 202, 215  
Lichtempfindlichkeit 99  
Liebe, romantische 45  
linke Körperhälfte/Körperseite/linksseitige 62, 66, 193, 197, 198  
Lippen- und Genitalherpes 199  
Lordose 111  
Lupus 107, 112  
Lust 44, 46, 158, 162, 166, 172, 213  
Lymphknoten 221  
Lymphödeme 100

## M

Macht 46, 47, 65, 174, 176, 178, 183, 187, 189, 190, 193, 194, 201, 203, 205, 206, 208, 209, 210, 212, 213, 214, 221

Machtbedürfnisse 44  
Magen 119  
Magenkrebs 139  
Mandeln 114  
Mangel 103, 108  
manische Störung 142, 174  
Mao Tse-Tung 11  
Massebildungen 20, 87, 165, 186, 197, 216, 221  
menopausale Störungen 160, 163, 165  
Menstruation 145, 151, 152, 166, 196  
Migräne 188, 197  
Mikroblutung 73, 74  
Milchbildung 120  
Minderwertigkeitsgefühl 181, 186, 187, 199, 200, 203, 209  
Ministerfeuer 124, 127, 134, 201, 202, 205, 208, 210, 211, 216, 217, 218, 228  
Misstrauen 131, 149, 162, 171  
Morbus Crohn 102, 107, 110, 112  
Motivationsmangel 95  
Moxa 73, 74  
Moxibustion 16, 17, 73  
Multiple Sklerose 120, 152, 153, 187  
Muskelatrophien 102, 111  
Muskeldystrophien 102, 111  
Muskelkrämpfe 172, 200. *Siehe auch* Krämpfe  
Muskulatur 98, 192  
Muskulatur, Schmerzen der 98, 99  
Muskulatur, Schwäche der 86  
Myalgien 98  
Myome 150, 165, 199

## N

nachgeburtliches Qi 119  
Nackenbeschwerden 164, 170, 172, 222  
Nahrungsstagnation 96  
Nasenbluten 86  
Nase, verstopfte 86, 113, 120, 123, 173, 210, 212  
Neid 46, 50, 79, 85, 103, 108, 109, 121, 122, 125, 203  
Nervosität 121, 125  
Neurodermitis 107, 112

## O

Ödembildung 93, 113, 147, 152  
Orgasmusfähigkeit 147  
Osteoporose 111, 152  
Otitis media 106, 114, 164



## P

Palpitationen 121, 125, 135, 138, 165, 166, 174, 186, 197  
Parästhesien 87, 197  
Parkinson 147, 153, 187  
pathogenes Qi 51, 52, 53, 55, 64  
Pharyngitis 86, 166  
Phobie/Phobien 48, 136, 137, 141, 171, 188  
physische Bedürfnisse 44, 50  
physische Dimension 44, 46, 75, 100  
Pneumonie 153  
Polyarthritis 98, *siehe* auch Arthritis, rheumatoide  
Potenzstörung 148 *siehe* auch Impotenz  
Prämenstruelles Syndrom 192, 196, 199  
Prüfungsangst 142, 181, 184, 186

## Q

Qi-Mangel 82, 83, 86  
Qi-Stagnation 192, 195

## R

Raucherentwöhnung 98, 113  
rebellierendes Qi 96, 122, 154  
rechte Körperhälfte 62, 66, 71, 83, 85, 87, 88, 98  
rechtsseitige Beschwerden 62, 87  
Reflux 118, 119, 122, 139, 164, 198  
Refluxösophagitis 173  
Reichtum 45, 46, 50, 76, 77, 79, 80, 84, 85, 89, 108, 117  
Reizdarmsyndrom 110  
Rhinitis 82, 86, 88, 106, 113, 175, 220  
Rhinorrhoe 188  
Rosacea 86  
Rückenschmerzen 20, 87, 111, 172  
Ruhm 46  
Rundrücken 87

## S

SaAm-Nadeltechnik 71  
Sanjiao 207  
Sasang-Medizin 18, 19  
Sättigung 23, 45, 46, 47, 50, 77, 79, 94, 96, 99, 103, 121  
Schilddrüsenüberfunktion 160  
Schlaf 137  
Schlaflosigkeit 31, 121, 125, 165, 187, 213, 219  
Schlafstörungen 48, 137, 140, 141, 153, 166, 174, 187, 212, 216, 221

Schlaf, traumgestörter 121  
Schlaganfall 87, 124, 197  
Schleim 77, 83, 88, 105, 109, 118  
Schleim-Hitze 106, 142, 226  
Schluckauf 140, 154  
Schnappfinger 110  
Schock 187  
Schröpfen 73, 74  
Schüchternheit 136, 200, 219, 221  
Schuld 199  
Schulter 86, 110, 139, 161, 164, 170, 172, 208, 211, 219  
Schüttelfrost 140  
Schweiß, kalter 170  
Schweregefühl 100, 101, 125  
Schwerhörigkeit 147, 149  
Schwindel 100, 101, 188, 202  
Schwitzen 23, 61, 87, 88, 134, 139, 140, 165, 175, 182, 188, 193, 196, 197, 218, 226, 228  
sechs pathogenen Faktoren 37  
Sechs Qi 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44  
Sechs Schichten 12, 37, 101, 139, 169, 201  
Sedieren 43, 51, 63, 67, 68, 69, 70  
Sehnenscheidenentzündung 211  
Sehstörungen 99, 153, 166, 197, 198  
Selbstbewusstsein 46, 47, 62, 121, 174, 177, 178, 183, 185, 187, 189, 190, 193, 194, 198, 199, 200, 201, 221  
Selbstgefälligkeit 77  
Selbstsicherheit 46, 157  
Selbstvertrauen 47, 49, 176, 178, 184, 194, 199  
Selbstwert 46  
Sensibilitätsstörung 87, 98, 139, 186, 197  
Seung Gyeok 43, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 61, 64, 89, 99, 115, 126, 142, 155, 166, 174, 189, 200, 213, 222, 224  
Sexsucht 171  
Sexualität 13, 45, 47, 48, 65, 126, 127, 128, 129, 142, 143, 171, 200  
Sexualtrieb. *Siehe* Geschlechtstrieb  
sexuelles Verlangen 173  
Shan-Erkrankungen 87, 152, 197  
Shang Han Lun 169  
Shao Yang 201, 202, 203, 204  
Shao Yin 126, 127, 128, 129, 130, 131  
shen 177, 183  
Shilla 15, 16  
Shu-Punkte, *siehe* Shu-Transportpunkte  
Shu-Transportpunkte 13, 14, 32, 33, 34, 35, 51, 223  
Sinusitis 24, 86, 106, 113, 123, 124, 125, 208

Sjögren-Syndrom 107  
Skelett 101  
Sklera 86  
Sodbrennen 96, 122, 139, 164, 198  
Sorgen 79, 82, 89, 102, 108, 121, 125, 148, 200  
Spannungsgefühle, abdominale 96, 164, 195  
Speichelfluss 123  
Spontanität 134  
Spontanschweiß 86  
Sprachstörungen 187, 212  
Status 46, 49, 50, 108, 114, 121, 122, 174, 176, 178, 183, 184, 189, 190, 193, 200, 205, 206, 210, 213  
Stimme, schwache 82, 86  
Stimmungsschwankungen 141, 196  
Stress 49, 138, 140, 166, 170, 183, 184, 198, 208, 211, 216, 218, 219, 222, 228  
Stuhlgang, häufiger 96, 97, 110, 154, 164, 182, 188, 196  
Symptombehandlung 72

## T

Taekeuk-Akupunktur 19  
Tai Yang 155, 156, 157  
Tai Yin 75, 76, 77, 78, 79  
Taubheitsgefühle 93  
Tendovaginitis 110  
Tennisellenbogen 110, 211  
thorakale Beklemmungsgefühle 181  
Tics 198, 200  
Tinnitus 31, 124, 153, 147, 164, 166, 202, 211, 220, 222  
Todesangst 45  
Tonisieren 43, 51, 54, 56, 61, 63, 67, 68, 69, 70  
Tonsillitis 86, 173  
Trauma (Verletzung) 88, 165  
Tremor 200  
Trichiasis 99  
Trigeminusneuralgie 124, 220  
Trigger-Finger 110  
Trockenheit 83, 85, 102, 103, 104, 105, 118, 169, 172  
Trockenheit und Kälte 27, 36, 93, 96, 99, 115  
Tuberkulose 85, 86, 153  
Tumorbildungen 150

## U

Übelkeit 31, 89, 96, 119, 122, 139, 154, 188, 216, 219

Überanalysieren 77, 95, 96, 99, 102, 107, 115  
Übergewicht 48, 89, 95, 100, 101, 105, 109, 111, 113, 167, 211, 212, 226, 227  
Unentschlossenheit 78, 95, 102, 107, 108, 115  
Unfruchtbarkeit 146, 150  
Untergewicht 93  
Urin 161  
Urinieren 97, 161, 166, 173  
Uterus 123, 145, 146, 150, 165, 215

## V

Verachtungssequenz 31  
Verdauungsbeschwerden 64, 140, 164  
Verdauungsstörungen 96, 125, 139  
Verdauungssystem 139  
Verfolgungswahn 157, 171  
Vergessen/Vergesslichkeit 184, 187, 208, 209, 213, 227  
Vergnügungssucht 174  
Verlust 103, 107, 108, 114, 121, 122  
Vermögen 45, 49, 117  
Verschlussikterus 219  
Verstopfung 83, 87, 96, 110, 142, 151, 164, 169, 197, 208  
Vier-Konstitutionen 18  
Völlegefühl 33, 96, 125, 154, 219

## W

Wärme 118  
Wärme, trocknende 207  
Wasserlassen 97, 140, 145, 149, 151, 152, 161, 163, 164, 166, 170, 173, 188, 196  
wei qi 82  
Wei-Syndrom 123  
Wille 148  
Wind 175, 176, 177, 178, 200  
Wind-Hitze 88, 90, 114, 169, 173  
Wind-Kälte 37, 82, 88, 90, 156, 169, 172, 220  
Wind, warmer 182  
Wut 141, 183, 187, 203, 217

## X

xiao ke 97, 151

## Y

Yang Ming 100, 101, 102, 103  
Yeol Gyeok 51, 58, 59, 60, 225  
Yin-Organ 24, 25, 26, 101, 117  
Yin und Yang 14, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 36, 37, 38, 41, 44, 48, 62, 69, 70, 144, 145, 155  
yuan qi 144, 207

## Z

Zähne 29, 110, 111, 114, 146, 147, 151